

Bettina Bhend

Melodisch-vertraute, dennoch erfrischend andere Musik

Der «chores»-Projektchor lud zum Konzert in Meiringen

Mit grossem Orchester, einem Chor, bestehend aus jungen wie alten Sängerinnen und Sängern, sowie drei fantastischen Solisten zeigte «chores», das Musikprojekt von Dirigent Erich Stoll, am Sonntagabend in der Michaelskirche in Meiringen sein aktuelles Programm. Mit den Schöpfungspsalmen von Peter Roth und Giacomo Puccinis Messa di Gloria dominierte religiöse Musik das vorösterliche Konzert.

Der «chores»-Projektchor und das dazugehörige Orchester hat es sich zum Ziel gemacht, selten Gehörtes zur Aufführung zu bringen. Und tatsächlich waren die Schöpfungspsalmen von Peter Roth, welche der Chor unter der Leitung von Erich Stoll am Sonntagabend an seinem Konzert in der Meiringer Michaelskirche darbot, nichts Alltägliches. So traditionell die textliche Grundlage der Musikstücke auch war, so ungewöhnlich mutete die musikalische Umsetzung an. Der zeitgenössische Toggenburger Komponist Roth scheint Anleihen bei der Ostschweizer Volksmusik zu machen und sie mit traditioneller Chor- und Orchestermusik zu kombinieren. Das Resultat klang zwar melodisch-vertraut, aber dennoch mit einer erfrischend anderen Note. Besonders bei den Werken Giacomo Puccinis kamen die exzellenten Stimmen der drei Solisten zur Geltung: Die Sopranistin Gisela Stoll, die bereits langjährige Operettenerfahrung hat und an Seminaren Gesang unterrichtet, interpretierte das Gebet «Vissi d'Arte» der Tosca aus dem zweiten Akt der gleichnamigen Oper. Im zweiten Teil «Gloria» der Messa di Gloria zeigten Tenor Christoph Meinen und Bariton Ulrich Simon Eggimann, beide mit internationaler Konzerterfahrung, ihr Können.

Welle der Begeisterung

Ihre Darbietung begeisterte die Zuschauerinnen und Zuschauer dermassen, dass Szenenapplaus gespendet wurde. Einen österlichen Abschluss fand das Konzert mit Puccinis «Agnus Dei», dem Lamm Gottes. Den Musikerinnen und Musikern des Orchesters, den Sängerinnen und Sängern sowie dem Dirigenten schwappte am Ende des Konzerts eine scheinbar nicht enden wollende Welle des Applauses entgegen. Mehrere Male wurden Solisten und Dirigent hinter der Bühne hervorgeklatscht. Orchester und Chor bedankten sich dafür mit einer Zugabe, die sie dem Publikum, ob ernstlich oder geschwindelt, als Wiederholung für den Live-Tonmitschnitt verkauften. Dem Publikum gefiel es so oder so. Einmal mehr hat das Projekt «chores» sein Ziel also erreicht: die Kultur im Schweizer Mittelland zu fördern.